

Fachliche Stellungnahme der Schule zu Leistungen der Jugendhilfe nach §§ 27, 35a SGB VIII

Daten zum Kind/Jugendlichen

Name	<input type="text"/>
Geb.-datum	<input type="text"/>
Klasse	<input type="text"/>

Daten zur Schule

Schule	<input type="text"/>
Lehrkraft	<input type="text"/>
Datum	<input type="text"/>
Tel./ E-Mail	<input type="text"/>

Hinweis zum Ausfüllen:

Zur Bedarfsfeststellung für Leistungen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) bitten wir, die folgenden Fragen zu beantworten, welche Grundlage sind für die Entscheidung über die Leistung sowie für die weitere Hilfeplanung.

Sollten Zweifel bestehen, ob die zugrundeliegenden Sachverhalte den Eltern/Personensorgeberechtigten bekannt sind, bringen Sie diese Sachverhalte ihnen zur Kenntnis. Nachdem die Eltern/Personensorgeberechtigten dadurch Gelegenheit zur Stellungnahme hatten soll die fachliche Stellungnahme an das Jugendamt Sigmaringen weitergegeben werden.

1.) Allgemeine Informationen und Klassensituation

1.1 Seit wann ist das Kind/der Jugendliche in der Klasse/Schule?

1.2 Gibt es Hinweise auf Auffälligkeiten in der vorschulischen Entwicklung?

1.3 Bei Schulwechsel: Bisher besuchte Klasse, Schule und Grund des Schulwechsels:

1.4 Fehlzeiten (Gründe dafür, soweit bekannt, entschuldigt oder unentschuldigt?)

1.5 Klassenfrequenz (Anzahl Jungen/Mädchen, Altersstruktur, Anzahl unterschiedlicher Lehrkräfte):

1.6 Soziales Klima in der Klasse, Anmerkungen zur Klassensituation:

1.7 Welche besonderen Verhaltensweisen des Kindes/Jugendlichen wurden beobachtet (wann, wie häufig)?

1.8 Wie erklären Sie sich das?

1.9 Welche Reaktion erfolgen auf das genannte Verhalten von Seiten der Lehrkraft, der Mitschüler?

1.10 Wie reagiert das Kind/der Jugendliche darauf?

2.) Lern-/Leistungs- und Sozialverhalten

2.1 Welche Stärken/Ressourcen hat das Kind (nicht nur bezogen auf Schulfächer, sondern auf sonstige Tätigkeiten, Verhaltensweisen und Interessen)?

2.2 Wie verhält sich das Kind/der Jugendliche in Lern- und Leistungssituationen?

(selbständige Arbeiten, Bereitschaft zur Mitarbeit, Konzentrationsfähigkeit, Ablenkbarkeit, motorische Unruhe, Leistungsmotivation, Versagensängste)

2.3 Bei Schulwechsel: Bisher besuchte Klasse, Schule und Grund des Schulwechsels:

2.4 Wie verhält sich das Kind/der Jugendliche bei Erfolg/Misserfolg?

2.5 Wie verhält sich das Kind/der Jugendliche in sozialen Situationen?

(z. B. Unterricht, Pause, Einzelkontakt, Gruppenkontext)

2.6 Zeigt das Kind/der Jugendliche in sozialen Situationen besondere Auffälligkeiten?

(z.B. ausgeprägte soziale Unsicherheit, Rückzug aus sozialen Kontakten, Einzelgänger/in, starke Aggressivität, geringe Anpassungsfähigkeit, Überanpassung)

2.7 Ist das Kind/der Jugendliche in die Klassengemeinschaft integriert? Wie verhalten sich die Mitschülerinnen gegenüber dem Kind/Jugendlichen?

2.8 Wie ist das Kind/der Jugendliche leistungsmäßig zum Klassendurchschnitt insgesamt einzuordnen?

2.9 Wie sind die Leistungen des Kindes/Jugendlichen in folgenden Fächern?

(Angabe relevanter Fächer sowie Angaben zum Leistungsniveau: über-, unter-, durchschnittlich)

2.10 Wie ist die mündliche Mitarbeit zu bewerten? Wie bringt sich das Kind/der Jugendliche in die Klasse ein?

3.) Nur auszufüllen bei vorliegender LRS/Verdacht auf LRS/Dyskalkulie

3.1 Entwicklung im Lernbereich Lesen?

(beim Erstlesen oder weiterführendem Lesen, z.B. zur Laut- Buchstabensicherheit, Lesetechnik, Sinnentnahme, etc.)

3.2 Schreiben

(Erstschreiben, Rechtschreiben, Graphomotorik, Texte verfassen, Fehlerarten, z.B. Wortdurchgliederungsfehler, Regelfehler, Speicherfehler, etc.)

3.3 Sprache

(z.B. Sprachverständnis, Wortschatz, Aussprache, Grammatik, schriftlicher Sprachgebrauch, etc.)

3.4 Wahrnehmungsstörungen

(Sind Störungen im Wahrnehmungsbereich bekannt oder diagnostiziert? Falls ja, durch wen?)

3.5 Lernentwicklung/Lernstand Mathematik

(z.B. Mengen- und Zahlenbegriff, Grundrechenarten, Kopfrechnen, Sachrechnen, Zehnerübergang, Analogien, Größenvergleiche)

4.) Schulische Fördermaßnahmen

4.1 Gibt es Hinweise darauf, dass bei dem Kind psychische Störungsbilder (ADHS, Störung des Sozialverhaltens, Autismus o.ä.) und/oder Teilleistungsstörungen (z.B. LRS, Dyskalkulie) vorliegen?

4.2 Welche zusätzlichen besonderen Unterstützungsmöglichkeiten wurden bereits innerhalb des Klassenunterrichts, der Schule durchgeführt?

(z.B. Maßnahmen der inneren Differenzierung, Teilnahme an Stütz- und Förderkursen, Unterricht in Förderklassen, bzw. Fördergruppen, zeitlich befristeter Einzelunterricht, soziale Fördermaßnahmen innerhalb der Klasse, etc. Siehe hierzu Verwaltungsvorschrift des Kultusministeriums vom 22. August 2008 „Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf und Behinderungen“)

4.3 Wurden Beratungslehrkräfte hinzugezogen?

Ja, Frau/Herr:

Ergebnis der Beratung:

Nein, Begründung:

4.4 Wurde die schulpsychologische Beratungsstelle des Staatlichen Schulamtes hinzugezogen?

Ja, Frau/Herr:

Ergebnis der Beratung:

Nein, Begründung:

4.5 Wurde die/der Autismusbeauftragte im Bereich des Staatlichen Schulamtes hinzugezogen?

Ja, Frau/Herr:
Ergebnis der Beratung:

[Empty text box for answer to 4.5]

Nein, Begründung:

4.6 Wurde die LRS-Beratungsstelle hinzugezogen?

Ja, Frau/Herr:
Ergebnis der Beratung:

[Empty text box for answer to 4.6]

Nein, Begründung:

4.7 Wurde der sonderpädagogische Dienst (Schule für Erziehungshilfe, Förderschule, ...) hinzugezogen?

Ja, Frau/Herr:
Ergebnis der Beratung:

[Empty text box for answer to 4.7]

Nein, Begründung:

4.8 Wurden sonstige schulische Dienste/Kooperationspartner hinzugezogen (z.B. Schulsozialarbeit)?

Ja, Frau/Herr:
Ergebnis der Beratung:

[Empty text box for answer to 4.8]

Nein, Begründung:

4.9 Wie wird ein Nachteilsausgleich gemäß Verwaltungsvorschrift des Kultusministeriums vom 22. August 2008 „Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf und Behinderungen“ gewährt“?

[Empty text box for answer to 4.9]

4.10 Kommt eine Überprüfung zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs in Betracht?

[Empty text box for answer to 4.10]

4.11 Zusammenarbeit zwischen Eltern, Personensorgeberechtigten und Schule/Lehrkraft

- | | | |
|--|-----------------------------|-------------------------------|
| Eltern nehmen an schulischen Beratungsgesprächen teil | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Eltern nehmen ihrerseits Kontakt zu Lehrkräften auf | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Absprachen zwischen Lehrkräften und Eltern sind möglich | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Absprachen werden von den Eltern längerfristig umgesetzt | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |

4.12 Sonstige Anmerkungen zur Zusammenarbeit mit den Eltern

[Empty text box for answer to 4.12]

4.13 Welche der oben genannten Maßnahmen/Kooperationen waren bisher erfolgreich?

[Empty text box for answer to 4.13]

4.14 Welche Ziele verfolgen Sie für das Kind/den Jugendlichen

[Empty text box for answer to 4.14]

5.) Externe Beratungsangebote/Kooperationen mit anderen Diensten/Einrichtungen

5.1 Wurden die Eltern an externe Beratungsangebote verwiesen? Gab es Kooperationsverfahren mit anderen Diensten/Einrichtungen der Gesundheitshilfe?

(z.B. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Sozialpädiatrische Zentren, andere therapeutische Hilfen, Erziehungsberatungsstelle, andere Beratungsstellen, Fachärzte, etc.)

5.2 Bei Schulabsentismus: Wurde das Handlungsraaster (standardisiertes Verfahren) bei Schulabsentismus durchgeführt?

(siehe Handreichung Schulabsentismus, zu finden unter: www.schulamt-albstadt.de, unter „Unterstützung und Beratung“)

Ja, Ergebnis der Beratung:

Nein, Begründung:

5.3 Erhalten andere Kinder und Jugendliche in der Klasse bereits inklusive Maßnahmen, z. B. schulbegleitende Maßnahmen, Integrationshilfen, Assistenzhilfen? Falls ja, bitte Anzahl und Stundenumfänge angeben.

(Hinweis: Wenn schulbegleitende Maßnahmen durch das Jugendamt Sigmaringen gewährt werden handelt es sich hierbei um Einzelfallhilfen, d.h. die jeweilige Fachkraft darf lediglich das Kind unterstützen für welches die Maßnahme gewährt wurde)

6.) Weitere Anmerkungen/Informationen

Ort:

Datum:

Unterschrift Lehrkraft

Unterschrift Schulleitung